

Besondere Schmuckstücke im Grünen

Rosita und Richard Müller aus Simbach sammeln gern – Jede Ecke ihres Gartens ist anders dekoriert

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.

Von Teresa Kaiser

Simbach. Laternen baumeln von Weinreben, bunte Teller hängen an einer Mauer. Alte Kuchenformen und Eisenschlüsseln zieren die Gartenlaube von Rosita und Richard Müller, 76 und 80 Jahre alt, in der Teichstraße. Das Ehepaar sammelt gern. Und viele ihrer Stücke stellen sie in ihrem Siedlungsgarten aus. Afrikanische Giraffen, bayerische Steinkrüge, ein Muschelbrett aus Griechenland. „Da ist alles durcheinander“, sagt Richard Müller. „Wir könnten über jeden Artikel eine Geschichte erzählen.“

Vor der Laube breitet sich ein Apfelbaum aus. „Der hätte nicht so groß werden sollen, aber der bietet so viel schönen Schatten, wenn wir draußen sitzen“, sagt Rosita Müller. Im gelben Sommerkleid und mit Sonnenhut auf dem



Hier verbringen Rosita und Richard Müller heiße Tage und laue Sommerabende.

– Fotos: Kaiser



Sammlerstücke an einer alten Tür.



Skulpturen aus Stein.



Die blaue Ecke: Töpfe und Flieder harmonieren farblich.



Rosen vor dem Wohnzimmer.



Dekoration aus Metall.

immer Arbeit. Umdekorieren, Umstellen – ums Hauseck stehen noch einige Utensilien, die darauf warten, platziert zu werden. „Das wird nicht weniger, sondern mehr“, sagt Richard Müller. „Ach, das täuscht“, antwortet seine Frau. Sie habe vor allem ein Fable für Holz und Steine. Sieht sie einen schönen Stein im Wald, nimmt sie ihn mit. „Ich sag immer gern: Jeder Mensch hat seinen Vogel.“

Der Quittenbaum hat im vergangenen Jahr „narrisch gut getragen“, erzählt sie. Heuer nicht so, aber da hat Rosita Müller nichts dagegen. Auch die Apfelbäume, die sich den Zaun entlang reihen, tragen heuer nicht so wild. „Aber uns reicht das.“ Die Traubenstöcke hatten Mehltau, die 76-Jährige hat alle weggezwickelt. „War natürlich schade, weil sie so schön gerankt haben. Aber wenn man nur Ärger und Arbeit hat mit dem Zeug.“ Sie überlegt. „Nein, ich pflanz was anderes.“

In der „Hexenküche“ wird aus Rosen Likör

Aus den Weinreben, der japanischen Weinbeere und den Sauerkirschen macht Rosita Müller Likör und Wein. Sie hat eine kleine Hexenküche, sagt sie und verschwindet ins Haus. Wieder kommt sie mit einem Tablett Schnapsgläser, gefüllt mit rosafarbener Flüssigkeit. Rosenlikör, ungespritzt, nicht zu süß.

Gerne genießt das Ehepaar vom Wohnzimmer aus den Blick auf die Rosenecke, in den verschiedensten Rottönen durchdringen die Blüten das hohe Grün. Auch die „blaue Ecke“ ist ein Blickfang. Unter lila Sommerflieder hat Rosita Müller nur Stücke in tiefem Blau dekoriert.

„Die Sammlung hört nicht auf.“ Immer wieder findet Rosita Müller ein Schmuckstück oder bekommt eines geschenkt. Aber wie es die 76-Jährige schon auf einer Holztafel geschrieben hat: „Wer mit seinem Garten schon zufrieden ist, der verdient ihn nicht.“



Kopf steht sie unter der Baumkronen. Um sie herum, den Zaun entlang, tun sich verschiedene Welten auf. Jede Ecke des Gartens ist in einem anderen Stil dekoriert.

Neben römischen Steinskulpturen steht das alte Kopfteil eines Metallbetts, verziert mit Rechen und Spaten. Im Rumtopf wachsen jetzt Blumen und auch der Behälter für Kartoffeln wurde „zweckentfremdet“, wie Rosita Müller es nennt. Das ist der dritte Garten, den sie in ihrem Leben gestaltet hat. Früher wohnte das Ehepaar in einem Bauernhaus in Eggstetten, dann lebte es 20 Jahre lang in Bad

Füssing. Dort hat Rosita Müller eine Frühstückspension betrieben. Seit 2012 sind die beiden in Simbach heimisch. „Die drei Gärten kann man schlecht vergleichen“, findet Rosita Müller. Aber

in allen waren Sammlerstücke versteckt.

„Die ist von einem Wertstoffhof“, sagt Richard Müller und zeigt auf eine rustikale Eichenbank. „Oder das Board da oben,

das ist auch eine Geschichte für sich.“ Die Antiquität aus dem Frühstücksraum der Pension ziert jetzt die Gartenlaube. An einer alten Holztür hängt ein „Wettervorhersager“, erklärt Richard Müller.

Über einem Tannenzweig wurde mit weißer Kreide „schön“ geschrieben, darunter „schlecht“. Hängt der Zweig nach unten, soll schlechtes Wetter kommen. Rosita Müller findet in ihrem Garten

Haben auch Sie einen besonders sehenswerten Garten? Dann melden Sie sich bei der Redaktion Simbach unter ☎ 08571/605720 oder per E-Mail unter red.simbach@pnp.de.